

# Zeit zum Nachdenken



# Gruß ans Krankenbett



*Gott,  
ich suche dich in den  
vielen Ereignissen und  
Begegnungen.  
Ich folge deinen Spuren  
dorthin, wo ich dich nicht  
vermutet hätte.*

*Und du überraschst mich  
mit deiner Gegenwart.  
Im Leisen bist du zu fin-  
den, „unten drunter“ unter  
dem vielen Wichtigen und  
scheinbar Unwichtigen  
meiner Tage.  
Zeig mir den liebevollen  
Blick, mit dem du auf mich  
schaust  
und lehre mich den Klang  
deiner Stimme in mir.*

*Gib mir Mut, mit dir ein  
Stück weiter zu gehen.  
Amen.*



## Mit Spannungen leben

Zum 80. Todestag von Hildegard Burjan (11. Juni 1933)

KATEGORIALE SEELSORGE  ERZDIOZESSE WIEN

Impressum: Medieninhaberin, Herausgeberin: Krankenhaus- und Pflegeheimseelsorge der Erzdiözese Wien  
Herstellung: NetInsert GmbH, 1220 Wien; Auflage: 4.700  
Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Christoph Schmitz; Redaktion: Rosemarie Hermann  
Alle: 1010 Wien, Stephansplatz 6/6/634, Tel.: 01 51 552-3369, Fax: 2118, Email: krankenreferat@edw.or.at  
Bilder in Lesefolge: leonid tit/fotolia, caritas socialis, Wolfgang Sauber/wikimedia

Monatsblatt der katholischen Kirche  
(nicht nur) für kranke Menschen  
**Juni 2013**

# Hildegard Burjan

(1883-1933)

*Aufgewachsen in Görlitz, verheiratet, Mutter, akademisch gebildet mit einem wachen Blick für Missstände in der Gesellschaft. Tatkräftig, innovativ und mutig beschritt sie neue Wege der Hilfe: als erste weibliche Abgeordnete der christlich-sozialen Partei im österreichischen Parlament, als Gründerin der Caritas Socialis (CS). Ihrer Zeit im sozialen Denken weit voraus, leistete sie Pionierarbeit. Kraft für ihren außergewöhnlichen Einsatz schöpfte sie aus dem Glauben. Als Jüdin ließ sie sich nach schwerer Erkrankung taufen. In Gott verwurzelt fand sie Halt in den Spannungen zwischen Ehe, Familie und beruflichem Engagement, zwischen Politik und Kirche, der Arbeit für die Ärmsten der Gesellschaft und dem Leben in gutbürgerlichen Kreisen, als verheiratete Leiterin einer Schwesterngemeinschaft.*



*Liebe Leserin, lieber Leser!*

Am 29. 1.2012 wurde Hildegard Burjan als erste demokratisch gewählte Politikerin im Wiener Stephansdom selig gesprochen.

Ihr Weg birgt viel an Ermutigung (nicht nur) für kranke Menschen. Zeitlebens litt sie an den Folgen einer schweren Nierenerkrankung, war Diabetikerin, oft von Schmerzen geplagt.

### **Gott suchen und finden**

Hildegard Burjan findet Gott am Krankenbett. Am Ostersonntag 1909 erfährt ihre lebensbedrohliche Erkrankung – wie durch ein Wunder – plötzlich eine Wende.

*„Gott, wenn du bist, zeige dich mir!“*

hat sich Hildegard als junges Mädchen nach Gott gesehnt, von dem sie gar nicht wusste, ob es ihn überhaupt gibt. Für sie ist der Glaube nicht selbstverständlich. Mit ihrem Leben ermutigt sie, intensiv und wahrhaftig nach Gott zu suchen.

Im Krankenhaus findet sie zum Glauben: *„Dieses neu geschenkte Leben muss ganz Gott und den Menschen gehören.“* Sie lässt sich taufen. Weniger das „Wunder“, geheilt zu sein, als die Begegnung mit den sie einfühlsam pflegenden Schwestern im St. Hedwigs Krankenhaus/Berlin überzeugt sie. Ganz konkrete Menschen sind für sie Orte der Gottesbegegnung. Später wird sie von der

*„Predigt der Tat“* sprechen. Christsein, Glaube und Liebe erweisen sich mehr in den Taten als in den Worten. Glauben zu können, ist für Hildegard Burjan ein großes Geschenk, das Konsequenzen für ihr Leben hat.

### **Aus dem Glauben leben – handeln**

Als sie 1919 an die Gründung einer Gemeinschaft von sozial tätigen Frauen geht, wählt sie als Namen Caritas Socialis: Die Liebe Gottes (Caritas) soll gesellschaftlich (Socialis), also tatkräftig erfahrbar werden. Mit ihren Gefährtinnen setzt sie sich für alleinstehende Mütter, sozial Ausgegrenzte und gerechte Strukturen in der Gesellschaft ein. Hildegard Burjan findet Gott in den Spannungen ihres Lebens, in Schwierigkeiten und Mühen, in Erfolg und Misserfolg, ja sogar im Scheitern und in den vielen Menschen, für die sie sich sozial und politisch einsetzt.

### **Von Gott gehalten**

Ein spannungs- und zugleich vertrauensvolles, Leben! Hildegard Burjan findet Halt bei Gott und lässt ahnen, was ihr geholfen hat: *„Mit Ihm, durch Ihn, für Ihn, diese sechs Wörter mögen Ihnen den ganzen Tag recht lebendig sein. Ich finde bei mir immer, dass sie in allem Kummer, in aller Enttäuschung, die man bei Menschen hat, in aller Arbeitslast, genügen.“*

Sr. Karin Weiler CS,

Schwesterngemeinschaft Caritas Socialis  
www.caritas-socialis.or.at www.hildegardburjan.at

*„Wir müssen Mut haben und vom Leben noch lernen wollen.“*

Hildegard Burjan begegnet ihrer Welt mit feinhöriger, liebevoller Aufmerksamkeit und der Bereitschaft zu lernen.

### **Vom Leben lernen – eine Einübung**

- » Ich nehme wahr, wie es mir jetzt gerade geht.
- » Ich richte mich auf Gott aus, so wie es mir jetzt möglich ist.
- » Ich bitte IHN, dass ER mir hilft, mich und meinen Tag heute mit offenen Augen und Ohren und wachem Herzen wahrzunehmen.
- » Ich schaue den Tag zurück, erinnere mich, was ich heute erlebt habe. Was berührt und bewegt mich jetzt noch?
- » Gottes liebevoller Blick auf mich hilft mir, selbst mit Liebe (ohne Wertung und Urteil) zu sehen, wie ich heute mit mir, mit anderen, mit Gott unterwegs war.
- » Ich blicke hin, wo ich Ermutigung – Trost – Hoffnung gespürt habe
- » und dahin, wo ich Misstrauen – Angst – Entmutigung gespürt habe.
- » Ich spreche mit Gott darüber wie mit einem guten Freund, einer guten Freundin. Ich bitte, danke, klage, ...
- » Ich schaue auf das, was vor mir liegt und bitte um Kraft, Mut und Beistand.